

## **Änderungen bei Abschiebehaft - Derzeit nur zwei Häftlinge**

**Mainz (dpa/lrs) - Mehr Gemeinschaftsräume und tagsüber freier Zugang zum Hof: Rheinland-Pfalz will Abschiebehäftlingen so den Gefängnisaufenthalt erleichtern. In der Einrichtung für ausreisepflichtige Ausländer in Ingelheim bei Mainz seien zahlreiche Details geändert worden, sagte die zuständige Staatssekretärin Margit Gottstein (Grüne) am Donnerstag im Integrationsausschuss des Landtags. Dazu gehörten auch erweiterte Besuchszeiten, mehr Beratung und teilweise Internetzugang. Inzwischen seien allerdings nur noch zwei Häftlinge in dem Gefängnis.**

Zudem sollen sich zwei neue Gremien, eine «Ständige Arbeitsgruppe» und ein Landesbeirat, für menschlichere Regelungen bei ausreisepflichtigen Ausländern einsetzen. Laut Gottstein wurden überdies mehr als 100 Mitarbeiter etwa von Gerichten und Behörden geschult, damit sie gesetzliche Spielräume zugunsten der Ausländer ausschöpfen. Für diese Fortbildungen interessierten sich auch schon andere Bundesländer.

Das Ingelheimer Gefängnis mit rund 70 Mitarbeiterin schlägt jährlich mit 5,1 Millionen Euro zu Buche, wovon das Saarland gut eine Million Euro übernimmt. Rot-Grün würde es gerne sofort schließen, wird aber von Bundesgesetzen gezwungen, Abschiebehaft vorzuhalten.

**Rheinzeitung 17.01.2013**